



Nowrus-Fest in Berlin-Dahlem – am 22. März 2015 wurde im Ethnologischen Museum in Berlin-Dahlem mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und unter aktiver Teilnahme der Botschaften Afghanistans, Aserbaidschans, des Irans, Kasachstans, Kirgysstans, Pakistans, Tadschikistans, der Türkei, Turkmenistans und Usbekistans das Frühlingsfest Nowrus gefeiert. Zum Fest kamen Vertreter deutscher Ministerien, der Politik und der Wirtschaft, gesellschaftlicher und kultureller Organisationen sowie natürlich der Diasporen der teilnehmenden Länder. Die Gäste wurden mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen eigens zum Fest angereicherter Gruppen, darunter das Musik- und Tanzensemble „Mukam“ aus der turkmenischen Hauptstadt Aschgabat, verwöhnt. Auch konnten die Besucher die schmackhafte nationale Küche der beteiligten Länder genießen.



Am 20. März 2015 lud der Botschafter der Republik Kasachstan Bolat Nussupow anlässlich des Frühlingsfestes „Nauryz“ zu „Kazach Eli Classic“, einem Konzert der Kasachischen Nationalen Universität der Künste (KasNUK) unter der Leitung von Aiman Mussachadschajewa in den Großen Saal der Berliner Philharmonie ein. Im ersten Teil des Konzerts wurde vom Volksinstrumentalorchester der KasNUK gemeinsam mit der Kinderballettgruppe traditionelle kasachische Musik dargeboten. Der zweite Teil war der klassischen Musik gewidmet und wurde vom Symphonieorchester der Universität präsentiert. Die Kasachische Nationale Universität der Künste wurde 1998 auf der Grundlage der Kasachischen Nationalen Musikakademie gegründet. Mittlerweile werden neben Musik weitere Künste wie Malerei, Bildhauerei, Choreographie und Regie, aber auch Kunstwissenschaft und Kulturforschung als Studienfächer angeboten.



Im Schloß Borbeck fand am 21. März 2015 die Festveranstaltung zum 25jährigen Bestehen der Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnungen Essen statt. Aus diesem Anlaß begrüßte die Vorsitzende des Vereins Angelika Küpper den Essener Oberbürgermeister Reinhard Paß sowie seine Amtsvorgänger Altoberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger und Altoberbürgermeisterin Annette Jäger, in deren Amtszeit die Städtepartnerschaft mit Gorki, heute Nischni Nowgorod, geschlossen wurde. Oberbürgermeister Paß betonte die besondere Bedeutung dieser Partnerschaft und hob hervor: „Der Kontakt zwischen Essen und Nischni Nowgorod entwickelte sich in den letzten 2,5 Jahrzehnten hervorragend. In vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen tauschen sich unsere beiden Städte aus.“ Er betonte zugleich, daß es ohne die Gesellschaft wohl keine Partnerschaft mit Nischni Nowgorod gebe. Und dann erklärte Essens OB: „Rußland ist ein unverzichtbarer Partner für Europa und wird es auch bleiben.“ Die Festrede hielt Dr. Gernot Eler, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Rußland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft. Er sieht als wesentlichen Grund für die heutige Krise, daß der Westen und Rußland die Entwicklungen der vergangenen 25 Jahre unterschiedlich interpretieren. Diese fehlende Übereinstimmung in den Narrativen habe sich jetzt im aktuellen Spannungsverhältnis entladen. Es gebe eine Vertrauenskrise gegenüber Rußland, die sowohl mit der Präsentation der aktuellen Politik als auch mit dem Umgang mit Kritikern im Inneren zusammenhänge. Er betonte, daß Deutschland stets große Bemühungen unternommen habe, um Gesprächskontakte herzustellen. Er sieht Minsk-2 als Chance und forderte, daß beide Seiten – Kiew und Moskau – zur Krisenlösung beitragen müssen. Er betonte: „Sicherheit in Europa gibt es nur mit und nicht gegen Rußland.“



„(Zu) wem gehört Armenien?“ so lautete der Titel der diesjährigen „Rußlandtagung“ der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Lutherstadt Wittenberg. Die Tagung widmete sich vor dem Hintergrund des 100. Jahrestages des Genozids an den Armeniern der Geschichte Armeniens und der Armenier, aber auch aktuellen Fragen wie dem Nagorny Karabach-Konflikt sowie den Beziehungen zu den Nachbarstaaten und insbesondere zur Russischen Föderation und der Türkei.